

Klein aber schädlich: Spinnmilben im Freiland, Gewächshaus und an Zimmerpflanzen



Spinnmilben und Eier blattunterseits (stark vergrößert)



Dichte Gespinste durch Bambusmilbe auf der Blattunterseite



Gemeine Spinnmilbe an Gurke mit den typischen Sprenkelungen und gut sichtbaren Gespinsten

Spinnmilben fühlen sich besonders bei **warmen und trockenen Witterungsbedingungen** wohl. Sie treten an vielen verschiedenen Kulturpflanzen im Garten, aber auch an diversen **Zimmerpflanzen** auf. Häufig betroffen sind Rosen, Gurken, Erdbeeren, Kräuter, Chrysanthemen, Oleander und Zitruspflanzen. Im Freiland schädigen verschiedene Spinnmilbenarten an **sonnenreichen, geschützten Standorten**, führen jedoch auch im Gewächshaus zu teils starken Schäden.

Typische Symptome an befallenen Blättern sind **feine, weißliche bis gelbliche, punktartige Sprenkelungen**. Im weiteren Verlauf verbräunt das Laub, vertrocknet und fällt ab. Die Tiere saugen auf der Blattunterseite, bilden mehrere Generationen im Jahr und sind meist nur mithilfe einer stark vergrößernden Lupe gut sichtbar. Bei der Spinnmilbenart *Tetranychus urticae* (Gemeine Spinnmilbe oder auch Bohnenspinnmilbe genannt) können bei starkem Befall ganze Triebe und Pflanzen mit einem **feinen Gespinst** überzogen sein. Auch Totalausfälle sind keine Seltenheit. Da die **Saugschäden dauerhaft sichtbar** bleiben, sollte ein Befall möglichst frühzeitig erkannt und bekämpft werden.

Als wichtige erste Maßnahme kann ein Schaden mittels Rückschnitt befallener Bereiche eingedämmt werden. In Gewächshäusern, Wintergärten und bei Zimmerpflanzen hat sich der vorbeugende oder rechtzeitige Einsatz von **Raubmilben** der Arten *Phytoseiulus persimilis* und *Amblyseius californicus* (im Onlinehandel erhältlich) als Gegenspieler der Gemeinen Spinnmilbe bewährt. Bei wiederholtem Auftreten ist ein vorbeugender Einsatz empfehlenswert. Gegen die Bambusmilbe sind sie jedoch leider nicht wirksam, da die blattunterseits befindlichen und besonders dichten Gespinste eine unüberwindbare Barriere für die Nützlinge darstellen. Um einer erneuten Ausbreitung vorzubeugen, sollten Stellflächen sowie Hilfsmittel wie Bindematerial, Stäbe und Behälter

nach einem Befall gründlich gereinigt werden. Tritt ein Befall trotz vorbeugender Maßnahmen immer wieder auf, können zugelassene Pflanzenschutzmittel gegen Spinnmilben (Akarizide) eingesetzt werden. Diese stets nach Gebrauchsanleitung anwenden und nicht gleichzeitig mit Nützlingen einsetzen, da diese sehr empfindlich auf die Wirkstoffe reagieren.

Achtung: Einige Kulturen, wie zum Beispiel Bambus, Farne und Palmen, können empfindlich auf ölhaltige Präparate reagieren. Deshalb sollten Pflanzenschutzmittelanwendungen im Freiland generell möglichst nur bei bedecktem Himmel erfolgen. Im Allgemeinen sollte immer erst eine Probesspritzung erfolgen.



Starker irreversibler Saugschaden an Oleander durch Spinnmilben



Kleine Wanzen auf großer Tour...



Lindenwanzenkolonie auf einem Lindenstamm



Lindenwanze

...aber leider nicht nur im Garten. In diesem Jahr treten vor allem **Ulmen- und Lindenwanzen** als **Lästlinge** negativ in Erscheinung. Sie fallen dann besonders auf, wenn sie zu Hunderten an Baumstämmen oder an Hauswänden sitzen. Durch die teilweise recht kühlen Nachttemperaturen wandern sie jetzt schon gerne in die warmen Wohnungen oder Hausflure ein. Häufig taucht dieses Phänomen erst später im Jahr auf, meist im Herbst, wenn die Wanzen sich einen frostfreien Platz zum Überwintern suchen. Durch die günstige Witterung verlief die Entwicklung der Wanzen in diesem Jahr deutlich schneller. An sonnigen Tagen kann man auch die auffälligen Feuerwanzen beim Sonnenbaden beobachten.

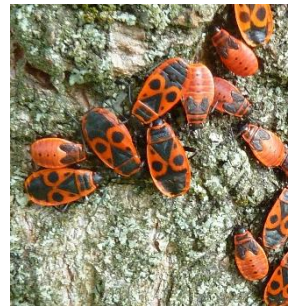
Feuer-, Ulmen- und Lindenwanzen stellen weder für den Menschen, noch für Pflanzen eine Gefahr dar, da sie sich von Pflanzensäften oder Samen ernähren.

Eine Ausnahme stellt die **Marmorierte Baumwanze** dar. Durch ihre Saugtätigkeit verursacht sie verkrüppelte, verhärtete Früchte. Sie ist leicht zu verwechseln mit der heimischen **Grauen Gartenwanze**.

Zur Unterscheidung: Die marmorierte Baumwanze hat einen dornlosen weißen Bauch und zusätzlich 5 weiße Punkte am Halsschild.



Ulmenwanze



Feuerwanzen



Marmorierte Baumwanze



Graue Gartenwanze



Schäden der Marmorierten Baumwanze an Birne und Tomate



Mit folgenden **Maßnahmen** können Wanzen auf Abstand gehalten werden:

- Fenster mit Schutznetzen versehen, um das Einwandern von Tieren zu verhindern. Eingangstüren nicht über einen längeren Zeitraum geöffnet lassen, weil Wanzen durch Wärme und Licht angezogen werden.
- Dekorative Kübel- oder Beetbepflanzung als Wirtspflanzen rund um Fenster und Türen vermeiden.
- Die Tiere können mit einem scharfen Wasserstrahl abgewaschen, mit einem Besen abgebürstet oder mit einem Staubsauger abgesaugt werden.

Auch Schädlingsbekämpfer bieten die Entfernung von Wanzen mithilfe von Absauggeräten an. Beim Kontakt mit den Tieren sollten Schutzhandschuhe getragen werden, da die Tiere einen unangenehmen, für Wanzen typischen Geruch absondern.

Weitere Informationen zum Thema Wanzen finden Sie hier: [Tierische Schaderreger - Berlin.de](https://www.tierische-schaderreger-berlin.de)

Es blüht oft zweimal



Biene an Steppensalbei

Die sommerliche Blütenpracht vieler Stauden erreicht derzeit ihren Höhepunkt. Warum nicht die Blüte bis in den Herbst verlängern? Einige Stauden können zuverlässig einen zweiten Blütenflor im Jahr produzieren, wenn man zum richtigen Zeitpunkt zur Schere greift. Sobald die ersten Blüten welken, die Stauden eine Handbreit über dem Boden abschneiden. Seien Sie mutig, es lohnt sich und die Insekten werden es Ihnen sehr danken. Im Anschluss noch etwas Dünger oder Kompost an die Pflanzen bringen und in etwa 6 bis 8 Wochen zeigen sie sich wieder in voller Blüte. Wenn Sie nicht die komplette Pflanze runterschneiden wollen, können auch nur die jeweils abgeblühten Bereiche stückweit entfernt werden. Bei jungen oder geschwächten Stauden sollte auf den Rückschnitt in diesem Jahr verzichtet werden,

da hier die Kraft für den zweiten Austrieb fehlt. Aber nicht nur bei Stauden kann so die Blütezeit verlängert werden, auch viele Balkonpflanzen können ihre Pracht bis in den Herbst zeigen.

Bei diesen Pflanzen klappt es besonders gut:

- Roter Sonnenhut (*Echinacea purpurea*)
- Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa*)
- Rittersporn (*Delphinium*)
- Katzenminze (*Nepeta*)
- Prachtkerze (Gaura)
- Storchschnabel (*Geranium*)
- Blauraute (*Perowskia*)
- Flammenblume (*Phlox*)
- Lavendel (*Lavendula*)
- Petunien (*Petunia*)
- Zauberglöckchen (*Calibrachoa*)
- Eisbegonien (*Begonia semperflorens*)



Gaura



Roter Sonnenhut



Rittersporn

Übrigens...

... Gärten bieten vielen Wildtieren wertvolle Lebensräume. Gleichzeitig dringen Fuchs, Waschbär oder Wildschwein immer weiter in unsere Städte vor. Begegnungen mit Wildtieren im Garten oder in der Nachbarschaft sind deshalb längst keine Seltenheit mehr. Viele Menschen wissen nicht, wie sie sich den Tieren gegenüber richtig verhalten sollen, vor allem wenn es bereits zu Schäden im eigenen Garten gekommen ist.

Der **Naturschutzbund Deutschland (NABU)**, **Landesverband Berlin**, unterstützt Sie dabei mit seiner [Wildtierberatung](#) und gibt praktische Tipps zum richtigen Umgang mit den Tieren sowie zur Vorbeugung möglicher Schäden.

Weitere interessante Informationen und Fakten finden Sie hier: [Wildtiere im Stadtgebiet - Berlin.de](https://www.wildtiere-im-stadtgebiet-berlin.de)



Fuchs in einer öffentlichen Parkanlage

Die Inhalte der Berliner Gartenbriefe werden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch kann keine Haftung für deren Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden.

Weitergabe bitte nur im Original.